



Eine Führung auf der Kläranlage Olbernhau

Mehrmals im Jahr interessieren sich Gruppen beim Abwasserzweckverband Olbernhau für eine Besichtigung der Kläranlage Olbernhau.

Wir fragen nach bei den Abwassermeistern Ulrich Helbig und Steffen Oehme:

Wer meldet sich bei Ihnen zu Führungen an?

Hauptsächlich melden sich Schulklassen der 4. und 8. Klassen im Rahmen des Sachkunde- und Chemieunterrichts zu einer Besichtigung an. Aber auch Schüler der Abiturstufe im Biologie- oder Chemieleistungskurs und Studenten an der Professur Siedlungswasserwirtschaft haben sich die Abwasserklärung in Olbernhau oder Pockau schon angesehen. Natürlich sind wir auch offen für andere interessierte Gruppen. Wir verstehen das Engagement als Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit und Bildung in den technischen Umweltschutz. Pro Jahr sind es schätzungsweise um die 100 Personen, denen wir unsere Arbeit erklären.

Was bekommen die Gruppen zu sehen bzw. erklärt?

Hier richten wir uns nach unseren Besuchern. Bei den Grundschulern geht es hauptsächlich um die Wasserstrecke, also wie kommt das Wasser hier an, wie läuft es durch die Kläranlage und wie sauber verlässt es wieder die Kläranlage. Hat die Gruppe mehr Zeit mitgebracht, kann bei der Führung auch die Schlammstrecke genauer betrachtet werden. Was passiert mit dem Klärschlamm und welche Prozesse laufen hier ab. Für die älteren Schüler und Studenten sind die biochemischen Prozesse von Interesse – also angewandte Chemie außerhalb des Labors.

Generell wird der Frage nachgegangen, wie man den Schmutz im Abwasser, den jeder hinterlässt, wieder aus dem Wasser herausbekommt.

Gibt es etwas, worüber die Gruppen besonders erstaunt sind?

Die jüngeren Besucher staunen schon, wenn sie ein Glas Wasser vom Zulauf mit einem Glas Wasser vom Ablauf im Vergleich sehen. Außerdem sind sie davon begeistert, die Mikroorganismen unter dem Mikroskop zwischen den Schlammflocken umherwirbeln zu sehen. Die größeren haben dann durchaus einen Aha-Effekt, wenn die aus dem Unterricht bekannte chemische Theorie der Oxydation und Reduktion hier in der Praxis stattfindet. Lustig sind natürlich ein paar Fundstücke, wie Uhren oder Gebisse, die auch mal im Abwasser landen können.

Apropos, was gehört denn nicht ins Abwasser?

Genau genommen gehört ins Abwasser nur das, wofür die Toiletten in ihrem eigentlichen Sinn gebaut wurden. Für alles andere gibt es andere Entsorgungswege. Zum Beispiel gehören Speisereste in den Bio- oder Restmüll. Hier liegt die Problematik nicht in der Entsorgung, sondern im Anlocken von Ratten über das Kanalnetz an die Häuser. Medikamente können dagegen für das Abwasser zum Problem werden. Diese können beispielsweise in Apotheken wieder abgegeben werden. Fette und Öle im Abwasser setzen die Hausleitungen und auch Abwasseranlagen zu. Hier hilft schon, wenn die Bratpfanne vor dem Abwasch mit einem Küchentuch ausgewischt wird. Größere Mengen von Altfett gehören in die Restmülltonne. Auf der Internetseite www.avz-olbernhau.de haben wir eine Übersicht zur richtigen Entsorgung zusammengestellt.

Was bereitet den größten Aufwand oder auch Probleme bei der Abwasserklärung?

Nach wie vor sind es Feuchttücher und Monatshygieneartikel, die sowohl im Kanalnetz als auch in der Kläranlage für Probleme sorgen. Sie bestehen aus Materialien, die sich im Wasser nicht zersetzen. Allein in unserem Verbandsgebiet kommen 25 t Rechengut im gepressten Zustand pro Jahr zusammen. Feuchttücher, auch feuchtes Toilettenpapier und Monatshygieneartikel gehören nicht ins Abwasser sondern in den Restmüll!

Gern können Interessierte für eine Führung auf uns zukommen und unter der Telefonnummer 037360 58002 einen Termin vereinbaren.



Bild: Blick vom Faulturm der Kläranlage Olbernhau auf das Belebungs- und Nachklärbecken. Foto: Stadtwerke Olbernhau GmbH

Havariendienst – Telefon:

Strom: 037360 660055
Gas: 037360 660066
Wärme: 037360 660077
Abwasser: 037360 660022



Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 09.00 – 12.00 Uhr
Di und Do 13.00 – 18.00 Uhr

Abrechnungsangelegenheiten:

Tel. 037360 660033

Technische Angelegenheiten:

Tel. 037360 660044